

Notendiskussion / Abgrenzung

Beitrag von „DeadPoet“ vom 5. April 2019 23:19

Kenne ich auch. In der Mittelstufe immer 3 oder 4 gehabt, aber in der Oberstufe soll es plötzlich zweistellig sein (also eine 2). Grade hatte ich diese Diskussion wieder (Schüler bekam mündlich 12 Punkte, sah sich aber "mindestens bei 13" ... ich habe dann nachgeschaut, was er in der 10. Klasse in Englisch an Einzelnoten hatte ... ein einziges Mal eine 1, sonst war von 2 bis 4 alles dabei. Als ich ihm das sagte, wurde er plötzlich kleinlaut und die 12 Punkte waren doch völlig in Ordnung - er hat's wohl einfach mal mit einer etwas großzügigen Auslegung der Wahrheit versucht).

Ich halte mich für jemanden, der grundsätzlich sehr fair, tendenziell freundlich bewertet. Meine Schnitte in Schulaufgaben / Klausuren sind in der Regel recht gut. Ich bin ab und zu mal am Grübeln, ob ich nicht zu großzügig bin, für zu streng halte ich mich nicht. Aber ich habe ein bestimmtes Anforderungsniveau (liegt mMn im ganz normalen Bereich) und unter das weigere ich mich, am Gymnasium zu gehen (insbesondere in der Oberstufe) und da bin ich dann auch stur. Ja, es "fuchst" mich auch ... aber Nachgeben würde mich wohl auf lange Sicht noch mehr mit mir selbst unzufrieden sein lassen. Man muss mit sich im Reinen sein ...

Meine Standardantwort ist: "letztes Jahre eine 3 (oder eine 4) ... was haben Sie denn nun so viel besser gemacht, dass das eine Steigerung von 1-2 Notenstufen rechtfertigen würde?" Das dreht ein wenig den "Rechtfertigungszwang" um.

Wenn ein Schüler ohne Argumente darauf besteht, seine Leistung müsse zweistellig sein, kriegt er auch durchaus zur Antwort, dass "05" auch zweistellig ist.